

youunion. **Offensiv**

youunion Steiermark . 2026 . Ausgabe 2

Unser Pensionssystem im großen Faktencheck

Alle Infos auf Seite 6 und 7

Verein Sozialbetreuung

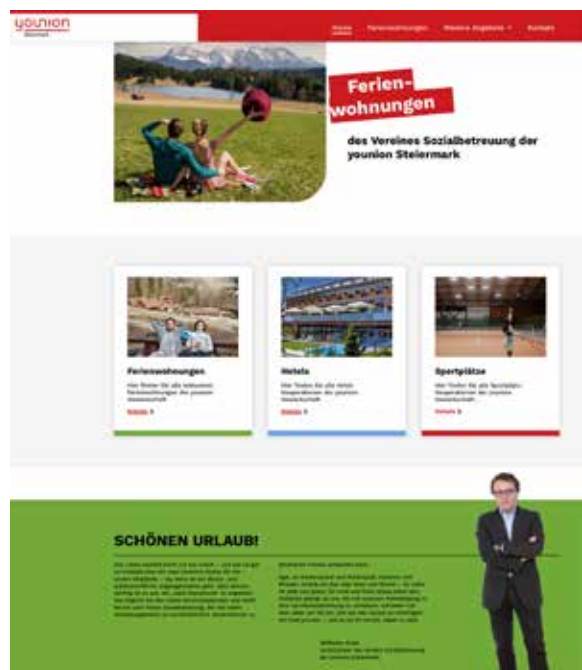
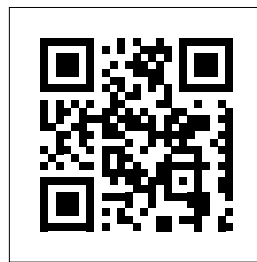
Jetzt findet man im Internet alle freien Ferienwohnungen auf einen Blick, zusätzlich sind auch sämtliche weitere VSB-Angebote übersichtlich aufgelistet.

www.vsb-younion.at (QR-Code scannen und los geht's)

Hier findet man nicht nur alle freien Ferienwohnungen inklusive Kurzbeschreibung auf einen Blick: Ob Region, ob eine ganz konkrete Wohnung, ob ein bestimmtes Zeitfenster oder ob mit oder ohne Haustier. Und zusätzlich bietet die neue VSB-Hompage auch einen Überblick über alle Leistungen des Vereines Sozialbetreuung. Denn dazu zählen die KSV-Gutscheine ebenso wie das Sportcenter Pichlergasse, Ermäßigungen in den Sterne-Wellness-Oasen Hotel Grimmingblick und das Vital-Hotel Styria Fladnitz, weiters die Zuschüsse zu Happy Camp-Aufenthalten und der neue Baby-Bonus.

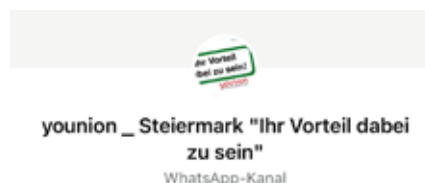
Exklusiv für VSB-Mitglieder

Aber Achtung: Alle Leistungen des VSB gibt es ausschließlich für VSB-Mitglieder; also für jene Kolleg:innen, die im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der younion-Steiermark auch einen Beitrag für das 13. und 14. Monatsgehalt, sprich die Sonderzahlungen, leisten.



younion Steiermark startet neuen WhatsApp Infokanal

Los geht's! Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen, dem younion-Kanal folgen und schon sind Sie dabei. Vorausgesetzt, Sie nutzen WhatsApp.





Gerhard Suppan
Landesvorsitzender der
younion Steiermark

Wir schweigen nicht!

Zu sparen, ist nichts Unanständiges. Im Gegenteil: Sparen heißt vorsorgen, an die Zukunft zu denken.

Mit dem Sparen ist es aber wie mit allem im Leben: Es kommt auf das Augenmaß, die Vernunft, den Hausverstand an. Wer in einer Trockenperiode glaubt, dann besonders viel Wasser sparen zu müssen und das Gießen völlig reduziert, wird nur eine magere Ernte einfahren, falls überhaupt etwas gedeiht. Soll heißen: Achtung vor rigorosem Kaputtsparen ohne Wenn und Aber.

Dessen sollte sich aktuell auch die Politik bewusst sein: Egal, ob Kinderbetreuung, Gesundheitsvorsorge und -Versorgung, Bildung – wenn das Sparen auf Kosten der Qualität geht, führt das in eine Sackgasse. Wenn Städte und Gemeinden finanziell ausgehungert werden,

gefährdet das die Daseinsvorsorge und somit die Lebensqualität. Wenn Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen trotz steigender Inflation über Gebühr belastet werden, droht aufgrund der dann sinkenden Kaufkraft die Wirtschaft weiter einzubrechen. Wenn Menschen länger arbeiten sollen, dann ist es wenig klug, braucht es die entsprechenden Rahmen. Und Förderungsprogramme: Beschäftigte über 60 zu verteuern, ist da wenig förderlich.

Als Gewerkschaft sind wir immer sehr viel vor Ort, doch in schwierigen Zeiten noch mehr als sonst. Denn wir wollen wissen, wo der Schuh drückt. Und wenn – wie das jetzt bisweilen der Fall ist – der Eindruck entsteht, da könnte etwas schief laufen, verschweigen wir das nicht, beziehen klar Position. Ich sehe das als unsere Verpflichtung

gegenüber unseren Mitgliedern an, den Aktiven wie auch den ehemaligen Arbeitnehmer:innen; und dieser Verantwortung kommen wir konsequent nach.

Bedenken Sie bitte aber eines: Je mehr wir sind, je stärker unsere Gewerkschaft ist, desto mehr Gewicht hat unsere Stimme. Es ist somit auch Ihr Vorteil, wenn Sie mithelfen, noch mehr Mitglieder zu gewinnen!

Gerhard Suppan
Landesvorsitzender der younion
Steiermark

DEBOTEN --- HADERERS GEMEINDEBOTEN --- HADERERS GEMEINDEBOTEN --- HADERERS GEMEINDEBOTEN --- H



Breite Themenpalette noch vor der



Wenig überraschend nahm die Kinderbildungs- und -betreuung in der jüngsten Sitzung des younion-Landesvorstandes breiten Raum ein. Auch Thema: Neuerungen im Pensionsbereich.

Auf den Punkt gebracht: Es war gut und richtig, dass die younion in Hinblick auf die vom Land geplanten Änderungen im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz derart klar Position bezogen hat (Bericht auf Seite 10). Das wurde bei der

jüngsten Sitzung des Landesvorstandes Ende Juni unter der Leitung von Anna-Maria Eder - sie vertrat Landesvorsitzenden Gerhard Suppan, der im Ausland weilte - deutlich. Zwar stellten Eder wie auch die beiden younion Fachreferent:innen Maria Hauer und Manuel Pöttler klar, dass der zuständige Landesrat Stefan Hermann - zumindest vorerst - am umstrittenen Entwurf festhalte: Die vehementen Proteste zeigten dennoch Wirkung.

Wiederaufleben der Sozialpartnerschaft?

„Wir haben dem Landesrat abgerungen, dass die Gewerkschaft

in Zukunft wieder am Tisch sein muss und wird – und für Herbst sind wir bereits eingeladen“, berichteten Hauer und Pöttler aus dem Gespräch mit Landesrat Hermann nach der Pressekonferenz. Was insofern wichtig sein wird, da als nächstes das Land eine Qualitätsoffensive in der Kinderbetreuung vorhat, die sich auch auf das Personal auswirken wird. Außerdem werde es betreffend des umstrittenen Entwurfs, so eine weitere Zusage des Landesrates – eine Evaluierung geben, bei der dann auch die Gewerkschaft eingebunden werden soll.

Sommerpause

Altersteilzeit oder Teilpension?

Altersteilzeit und Teilpension präsentierten die beiden AK-Expert:innen Mag.^a Verena Stiboller und Mag. Michael Bauernhofer. Eines betonten beide gleich vorweg: Rechtsanspruch gebe es keinen, beides ist nur in Absprache mit dem Arbeitgeber bzw. Dienstgeber möglich.

Was Bauernhofer in Zusammenhang mit Teilpension – also Reduktion der Arbeitszeit bei gleichzeitigem Bezug eines Teils der Pension – aufzeigte: Eine individuelle Beratung, sei es durch den eigenen Sozialversicherungsträger oder die AK, ist absolut ratsam, gibt es doch verschiedenste Varianten, vor dem Regelpensionsantritt wie auch danach weiterzumachen – ohne bzw. mit weniger oder mehr Abschlägen oder gar, wer länger arbeitet, mit „Zuschlägen“.

Vorteile

Mag.^a Verena Stiboller skizzierte Eckpunkte der Altersteilzeit: Verringerung der Arbeitszeit um 40 bis 60 Prozent, entsprechend die Reduktion dann beim Gehalt – wobei man jedoch die Hälfte davon als Zuzahlung erhält. Ein weiterer Vorteil gegenüber der „normalen“ Teilzeit: In der Altersteilzeit bezahlt der Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge so wie zuvor bei der nicht reduzierten Arbeitszeit – für die Pension später ein Riesenzusatz.

Alle wesentlichen Infos über die Altersteilzeit wie auch die Teilpen-

sion finden sich auf den Webseiten der AK. Aber Achtung: Es gibt teils gravierende Unterschiede in den Regeln für privatrechtlich Kaskoversicherte und Beschäftigte in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis.



AK-Expertin Mag.^a Verena Stiboller skizzierte die Eckpunkte der Altersteilzeit.

Pensionist:innen als Vorbild

Während in der youunion Steiermark Pensionist:innen in allen Gremien und auf allen Ebenen verpflichtend einzubinden sind, sei das in „Rest-Österreich“ und auf der youunion-Bundesebene nicht der Fall, berichtete Landespensionist:innen-vorsitzender Wilhelm Kolar. Beim Bundeskongress werden daher in einem von der Steiermark ausgearbeiteten gemeinsamen Antrag vergleichbare Strukturen in allen Bundesländern eingefordert sowie auf Bundesebene eine Pensionist:in-

nenabteilung – nach Vorbild der Frauen- und Jugendabteilungen.

Positive Zwischenbilanz

Eine erste Zwischenbilanz über die im Frühjahr gestartete große Mitglieder-Werbeaktion legten Landessekretär Manfred Prosser und Projektleiter Klaus Breuss vor. Fazit: Der Start ist mehr als gelungen, in den meisten Bezirken haben die Projektteams bereits die Arbeit aufgenommen (Bericht auf den Seiten 12 und 13).

Rechtsgutachten

Kurios – und bedenklich zugleich: Prosser berichtete, dass im Zuge der geplanten Ausgliederung des E-Werks in Kindberg, das von der Stadtgemeinde engagierte Beratungsunternehmen nicht davon abrücken wollte, das für die betroffenen Mitarbeiter:innen das steiermärkische Gemeindebediensteten-Zuweisungsgesetz keine Gültigkeit hätte. Durch ein rasch in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten kann die youunion das jetzt widerlegen. Einmal mehr ein Beweis, wie wichtig die Unterstützung durch eine starke Gewerkschaft ist.

Unser Pensionssystem im großen Faktencheck

Hat unser Pensionssystem noch eine Zukunft? Pensionist:innenvorsitzender Wilhelm Kolar und „Offensiv“ baten Top-Expertin Barbara Blaha vom Momentum Institut zum Faktencheck.

Nicht erst seit heuer wird von manchen Teilen der Politik ebenso wie von der Wirtschaft das Ende des Pensionssystems in Österreich an die Wand gemalt. Die Zukunft läge im privaten Kapitalmarkt – andernfalls bewegen wir uns in eine Sackgasse ohne Pensionssicherheit für kommende Generationen. Ein heißes Thema, das Junge wie auch Ältere bewegt, über das viel und nicht immer Richtiges geredet wird.

Fakten statt Hörensagen

„Wir wollten uns nicht auf Hörensagen und Überschriften verlassen, wir wollten auf die vielen drängenden Fragen Antworten aus einem wirklich profundem Munde, von jemandem, der sich seit vielen Jahren sehr intensiv und seriös mit diesem Thema beschäftigt“, betont youunion-Landespensionist:innen-vorsitzender Wilhelm Kolar seine Intention. „Diese inhaltliche Aufarbeitung von Themen wollen wir auch in vielen anderen Bereichen konsequent fortsetzen.“

Kolar und „Offensiv“ baten deshalb Barbara Blaha, Leiterin und Co-Gründerin der bekannten Denk-Fabrik „Momentum Institut“ in Wien um ein Hintergrundgespräch, einen Faktencheck. Und vorweg: Unser Umlagesystem ist sehr gut, weit sicherer als der als Alternative angepriesene Kapitalmarkt, und es gibt Besseres als die Erhöhung des Pensionsantrittsalters.

1. Immer wiederkehrend ist von einer drohenden Implosion des Pensionssystems die Rede, dass die Pensionen für die kommenden Generationen gefährdet wären?

Das ist falsch: Unser Umlagesystem funktioniert sehr gut, die Unselbstständig-Erwerbstätigen finanzieren sich ihre Pensionen laut Blaha durch ihre Beiträge zu 97 Prozent selbst. Was in Zusammenhang mit den Zuschüssen aus dem Bundesbudget gerne übersehen werde: Nicht nur, dass die Zuschüsse für die Pensionen der Selbstständigen und Bauern deutlich höher sind.

„Man muss differenzieren: Die eigentlichen Pensionskosten machen nur einen Teil der sogenannten Pensionsausgaben aus.“ (Barbara Blaha)

Es gibt darüber hinaus Zusatzleistungen, die zwar in die Pensionsausgaben hineingerechnet werden, die aber nichts mit der Pension an sich zu tun haben: Dazu zählen Reha- und Therapiekosten für die Aktiven sowie Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge ebenso wie etwa die Ausgleichszulage, die - als Beitrag zur Armutsbekämpfung - wohl eher analog zur Mindestsicherung - den Sozialausgaben zugerechnet werden müsste.

2. Gefordert wird von manchen, mehr auf den privaten Kapitalmarkt statt auf das staatliche Umlagesystem zu setzen – liegt darin wirklich die Zukunft?

Falsch: „Wir sind da Opfer einer Kampagne, die seit 30 Jahren läuft – weil mit den Pensionen am Kapitalmarkt ein Milliardengeschäft gemacht werden könnte“, warnt Blaha.

„Gilt denn auf dem privaten Kapitalmarkt die angeblich so bedrohliche Alterspyramide nicht mehr? Sagen wir es doch, wie es ist: In den Pensionen wittern so manche ein Milliardengeschäft für sich.“ (Barbara Blaha)

Denn die vorhin erwähnten Zusatzleistungen müssten auf jeden Fall über den Staat abgedeckt werden. Der private Kapitalmarkt übernehme sicher keine Sozialleistungen, Anleger und Aktionäre wollen vielmehr Gewinne lukrieren. Und was Blaha in diesem Zusammenhang am meisten irritiert: „Als Begründung dafür, dass unser Pensionssystem bedroht wäre, wird meist die Alterspyramide herangezogen. Tritt diese denn am Kapitalmarkt außer Kraft? Nein, im Gegenteil – unser Umlagesystem bietet da sogar mehr Sicherheit als ein auf Gewinn ausgerichtetes Modell.“

3. Als ein Schlüssel zur langfristigen Sicherung der Pensionen wird von vielen die Anhebung des Pensionsantrittsalters genannt – andernfalls stünde unser Pensionssystem vor dem finanziellen Kollaps.

Falsch: „Mit der Anhebung des Pensionsantrittsalters wird nicht das Pensionssystem gerettet, sondern die Arbeitslosigkeit erhöht“, hält Blaha dem entgegen.

„Längeres Arbeiten bringt unserem Pensionssystem auf Sicht rein gar nichts; bemühen muss man sich um mehr Arbeitsplätze, eine gute Entlohnung und die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“ (Barbara Blaha)



Denn für jeden Monat, um den ein älterer Beschäftigter länger arbeitet, bekommt ein Junger später den Job, steigt er später auf. Blaha: „Wer wirklich an der Stärkung unseres Pensionssystem interessiert ist, sollte sich besser für mehr und zukunftsichere Vollzeit-Arbeitsplätze, für eine gute Bezahlung statt Dumping-Löhnen, für den Ausbau der Kinderbetreuung als Maßnahme gegen die Teilzeitfalle einsetzen.“ Dann werde unser Pensionssystem, das seit Jahrzehnten ausgezeichnet funktionierte und um das Österreich von vielen Ländern beneidet werde, auch die nächsten Jahrzehnte – im Umlagemodell – für sichere Pensionen sorgen.

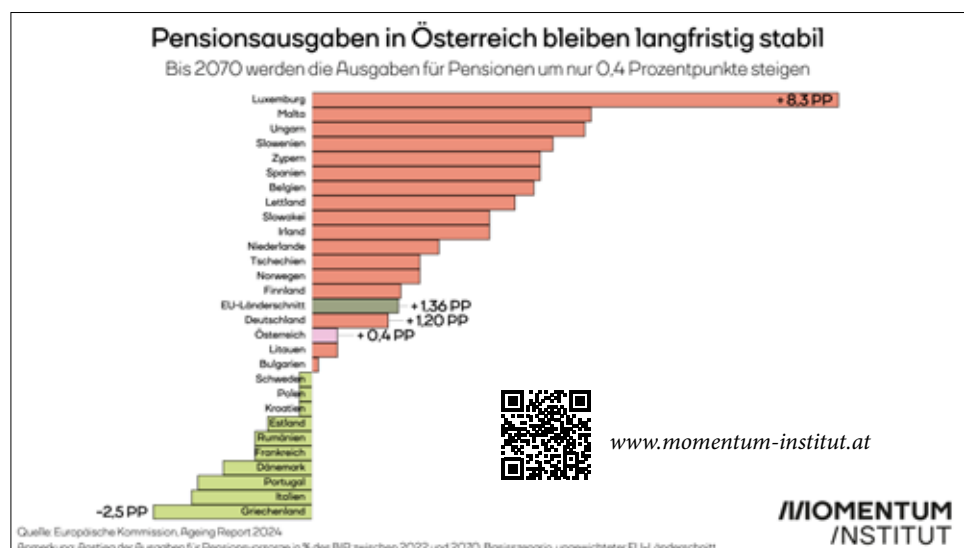
4. Birgt diese aktuelle Pensionsdebatte inklusive der Verunsicherung der Jüngeren nicht die Gefahr eines aufkeimenden Generationenkonfliktes?

Jein! Blaha geht tiefer: „Unsere Gesellschaft verknüpft den Wert eines Menschen in erster Linie mit seiner Erwerbstätigkeit.“ Und damit werde querbeet allen ohne Erwerbs-

tätigkeit in unserer Gesellschaft weniger Wertigkeit beigemessen: Kindern, Jugendlichen, Studierenden, Kranken, Arbeitslosen, Frauen mit Familienarbeit – und eben auch Pensionist:innen. Die unbezahlte Sorge-Arbeit, ohne die unsere Gesellschaft gar nicht funktionieren

würde, werde dabei geflissentlich übersehen, „abgewertet“. Das gelte es aufzubrechen. „Wir müssen den Begriff ‚Leistung‘ neu definieren“, sagt Blaha. Und so könne auch gesellschaftlichen Spaltungen begegnet werden.

„Wir dürfen den Wert eines Menschen nicht länger primär über seine Erwerbstätigkeit definieren - da gibt es viel mehr.“ (Barbara Blaha)



VITAL HOTEL STYRIA

★★★★



GENIESSEN SIE ENTSPANNTE AUSZEITEN IN STILVOLLEM AMBIENTE:

Unser neuer Infinitypool mit gemütlichen Kuschelliegen und Nassbereich, sowie exklusivem Premiumruhebereich bietet den perfekten Rückzugsort zum Wohlfühlen.

Der ganzjährig beheizte Infinitypool sorgt dabei zu jeder Jahreszeit für besondere Entspannungsmomente.

Bitte beachten Sie: Der Bereich ist für nur für Erwachsene (ab 16 Jahren) zugänglich und garantiert eine ruhige, erholsame Atmosphäre.

Für Familien steht zusätzlich ein Indoorpool bereit, in dem Erwachsene und Kinder gemeinsam entspannen und wertvolle Momente verbringen können – unabhängig vom Wetter.

2 Nächte pP ab € 176,00*

4 Nächte pP ab € 340,00*

7 Nächte pP ab € 595,00*

Ermäßigungen für Kinder bis 14 Jahren

Ersparnisse pP:

2 Nä € 46,00

4 Nä € 92,00

7 Nä € 161,00

ÜBER 30 GENUSSLEISTUNGEN INKLUSIVE:

- umfangreiches Frühstücksbuffet
- frisch zubereitete Eiergerichte beim Frühstück
- zu Mittag Salatbuffet | Suppe | Aufstrich | Gebäck
- am Nachmittag Kuchen und Kaffee | Tee | Kakao vom Buffet
- am Abend 4-gängige Menüauswahl | Salatbuffet | Käse vom Brett | Eis
- Badegenuss im Indoorpool für die ganze Familie
- Outdoor Infinitypool mit Entspannungs-Ruhebereich für Erwachsene
- inklusive Benützung der gesamten Wellnesslandschaft
- finn. Sauna, Dampfbad, Sanarium, Tepidarium, Infrarotkabine
- Ruheraum, Liegewiese, SALarium (Salzoase zur Regeneration)
- Badetasche mit Bademantel und Badetuch im Zimmer

***Diese Angebote sind schon auf Basis des younion-Vollmitglieder-Abzugs.** Preise in Euro pro Person, inklusive MwSt. und Infrastrukturabgabe, exklusive gesetzlicher Nächtigungsabgabe. Für ÖGB-Mitglieder sind + € 15,00 pro N/Erw., für Nichtmitglieder sind + € 23,00,- pro N/Erw. dazuzurechnen. Es gilt Preisliste ab 1.12.2025. Irrtum, Druck und Satzfehler vorbehalten. Offensiv 07/2026



Musikschulen bringen Leben in die Steiermark

Für einige Unruhe sorgen Gerüchte um die steirischen Musikschulen. Faktum aber ist: „Uns ist nichts bekannt, worüber man sich Sorgen machen muss“, beruhigt younion-Fachreferentin Tanja Stock.

Und Tanja Stock, im younion-Landesvorstand immerhin Fachreferentin für das Musikschulwesen in unserem Bundesland, müsste es eigentlich wissen, wenn tatsächlich Relevantes am Tisch läge. Denn: „Allein schon, wenn es etwa um dienstrechtliche Belange der Musikschullehrer:innen geht, sind wir als Gewerkschaft die einzig zuständigen Verhandlungspartner. Vereinfacht gesagt: Ohne unsere

Einbindung kann nichts entschieden werden. Und wir sind bislang nicht gefordert gewesen!“

Großartige Arbeit

So gesehen gebe es für die steirischen Musikschullehrer:innen auch keinen Grund, beunruhigt zu sein, betont Stock. „Denn das ist ja absolut unbestritten: Unsere Kolleg:innen leisten Tag für Tag großartige Arbeit. Das wird ihnen auch von allen Seiten attestiert: Von den politisch Verantwortlichen im Land, in den Städten und Gemeinden ebenso wie von Eltern, von den Schüler:innen und Absolvent:innen der Musikschulen, die heute großteils in Musikgruppen, in Kapellen, in Orchestern tätig sind!“

Besser, nicht billiger!

Stock: „Wenn über die Zukunft der

Musikschulen und der Musikschulpädagog:innen geredet wird, sollte



younion-Fachreferentin
Tanja Stock

ihre Bedeutung für das Gemeindeleben im Blickpunkt stehen. Richtig ist, dass es immer wieder Evaluierungen und darauf aufbauend Reformen geben muss. Aber Reformen nicht aus der Überlegung heraus, wo noch etwas eingespart werden könnte. Es müsse vor allem auch dann, wenn es die Bildung und Kinder betreffe, primär um besser gehen, nicht um billiger!“

Gehaltsabschluss Grazer Philharmonisches Orchester

Ein erfolgreicher Gehaltsabschluss wurde nun auch bei dem Orchester der Grazer Philharmoniker erreicht: Die Grundbezüge werden ab 1.7.2026 um 3,3 % und die Funktionszulage, die Zulage für Nebenzulage sowie die Instrumentenpauschale um 3,4 % erhöht. Für Abschlüsse mit Stichtag ab dem 01.08.2027 sowie ab dem 01.09.2028 wurde eine Absichtserklärung vereinbart, wonach sich die Gehaltsanpassungen an den beschlossenen Erhöhungen des Öffentlichen Dienstes und des Bühnenvereins orientieren sollen (als %-Wert). Die konkreten Verhandlungen hierzu finden zu einem späteren Zeitpunkt



Foto: Nikola Milatovic

statt. Im Verhandlungsteam vertreten waren von den Bühnen Graz Mag. Bernhard Rinner und Kerstin

Lienhart und von der younion Mag. Kurt Mörth, Thomas Dürrer und Bernhard Stoik.



Klares NEIN zum Kinderbetreuungs-Entwurf

Die Antwort auf fehlende Kinderbetreuungsplätze könne nicht durch den Rückbau der Betreuungsqualität und zu Lasten der Beschäftigten gehen: Die younion lehnt die Änderungen im Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz vehement ab.

Enorme Proteste hatte das Land Steiermark mit seinem jüngsten Begutachtungsentwurf für die Novelle des Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes ausgelöst. „Derart viele negative Rückmeldungen von Kolleg:innen – schriftlich wie auch wie telefonisch – sind bei uns noch nie eingelangt: Es waren Hunderte, die ihrer Enttäuschung und Bestürzung Luft gemacht haben“, bestätigt younion-Landessekretär Manfred Prosser.

Der allgemeine Tenor, auch in der offiziellen Stellungnahme der younion: Die seitens des Landes vorgesehenen Änderungen, besonders in

den Bereichen Ferien und Schließtage, Gruppengrößen, Raumprogramme und Freispielflächen, wären allesamt Verschlechterungen gegenüber dem aktuellen Gesetz.

Falscher Weg

„Auf die steigende Nachfrage speziell im Bereich der Ganztagsplätze und dem Umstand, dass das Angebot bei weitem nicht die Nachfrage decken kann, mit Verschlechterungen zu reagieren, ist der falsche Weg“, ist younion-Landesvorsitzender Gerhard Suppan überzeugt. „Aus unserer Sicht führt das zu einem Rückbau der Betreuungsqualität, widerspricht dem Bildungsauftrag und geht zu Lasten der Beschäftigten.“ Man habe jahrelang, auch im Interesse der Kinder, um diese verbesserten Rahmenbedingungen gekämpft. „Und jetzt wird das von der Politik mit einem Federstrich zunichte gemacht!“

Warnung vor den Folgen

Diese vehemente Ablehnung machten die Vertreter:innen der younion gemeinsam mit der GPA nicht nur in einer vielbeachteten Pressekonferenz deutlich, die in allen

Medien breiten Raum erhielt. Auch in einem nachfolgenden Gespräch mit dem ressortverantwortlichen Bildungslandesrat Stefan Hermann verdeutlichte man das Nein zum Gesetzesentwurf. Suppan: „Diese Novelle schadet in jeder Hinsicht der Kinderbetreuung, steht nicht für Wertschätzung für diese verantwortungsvolle Aufgabe, verkennet die großen Herausforderungen, die das geplante zweite verpflichtende Kindergartenjahr nach sich ziehen wird.“

Beobachtungsphase

Mehr als enttäuschend: Trotz aller eindringlichen fachlich fundierten Warnungen zeigte der Bildungslandesrat keine Bereitschaft, auf die geplante Novelle zu verzichten oder zumindest nachzubessern. Suppan: „Diese Novelle ist der grundfalsche Ansatz. Wir empfehlen allen Kolleg:innen, uns über die Erfahrungen, Probleme und Schwierigkeiten, die sich aus der Novelle ergeben, am Laufenden zu halten: Nach einer ‚Beobachtungsphase‘ wird es nämlich erneut ein Gespräch mit der Politik geben!“



Pflege stand einmal mehr im Blickpunkt

Der 12. Mai war „Tag der Pflege“ – und einmal mehr rückten die immensen Herausforderungen für die Beschäftigten in den Fokus, wurden auch Warnungen vor einem drohenden Pflegenotstand laut.

Seit 1967 ist der 12. Mai der Internationale Tag der Pflegenden – das soll auch an Florence Nightingale erinnern, die am 12. Mai 1820 geboren wurde. Sie gilt als Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege, hatte während des Krimkrieges (1853–1856) mit großer Umsicht eine Gruppe von Pflegerinnen geleitet, die verwundete britische Soldaten in einem Militärlazarett in Istanbul betreute, sie organisierte dort den Krankenhausbetrieb. Nicht zuletzt veranlasste ihr Engagement Henry Dunant, nach den Schrecken der Schlacht von Solferino zur Gründung des Roten Kreuzes.

Pflegenotstand droht

Längst aber hat der 12. Mai weit größere Bedeutung: Traditionell werden in vielen Einrichtungen und Institutionen an diesem Tag die hervorragenden Leistungen der Beschäftigten in Pflegeberufen in den Mittelpunkt gerückt. Darüber



Michaela Kurz, Fachreferentin im youunion-Landesvorstand für den Bereich Pflege

hinaus bietet er aber auch immer wieder Gelegenheit, auf die große Brisanz des Themas Pflege nachdrücklich hinzuweisen. „Denn Faktum ist: Auch wenn es die wenigsten hören wollen – die Gefahr eines Pflegenotstandes ist bei weitem nicht gebannt, im Gegenteil“, warnen Michaela Kurz und Romana Lipp, die beiden Fachreferent:innen für Pflege im Landesvorstand der youunion Steiermark.

Aufwertung der Pflegeberufe

Denn die Zahl der zu Pflegenden nehme stetig zu, ebenso die Anforderungen an die Beschäftigten. „Was aber entgegen allen Beteuerungen seitens der Politik bis dato nicht erfolgt ist, das ist jene dringend notwendige Aufwertung der Pflegeberufe, um die wir seit Jahren kämpfen. Viel wurde versprochen, um die Pflegearbeit attraktiver zu machen und die Rahmenbedingungen für



Romana Lipp, Fachreferentin im youunion-Landesvorstand für den Bereich Pflege

die Beschäftigten zu verbessern, um so neue Mitarbeiter:innen zu gewinnen – getan wurde wenig bis nichts“, ist Kurz zutiefst enttäuscht. „Wir können es nicht oft genug sagen: Wenn sich nicht bald etwas tut, schlittert unser Land in einen Pflegenotstand!“, sind sich Kurz und Lipp einig.

Rahmenbedingungen verbessern

Aufgeben wollen die beiden Gewerkschafterinnen ihren Kampf um Verbesserungen jedenfalls nicht. Was es brauche, sei unter anderem eine Aufwertung des Berufsbildes, eine Ausbildungsreform, bessere Bezahlung, eine Verbesserung des Personalschlüssels, dienstnehmer:innenfreundlichere Arbeitszeitmodelle und verlässliche Dienstpläne. Lipp: „Da werden wir nicht lockerlassen – und wir haben einen langen Atem, der über einen 12. Mai hinausreicht!“

Werbekampagne 2026

In den Bezirken rauchen die Köpfe

Äußerst gut angelaufen ist die im Frühjahr gestartete große Werbeaktion der younion-Steiermark: Es gibt erste Ergebnisse, und sogar schon Projektideen und Aktionen.

„Wir sind wirklich gut unterwegs – weit besser als überhaupt erhofft: In den meisten Bezirken haben sich bereits die Projektgruppen zusammengefunden“, ziehen Landessekretär Manfred Prosser und Projektleiter Klaus Breuss eine erste Zwischenbilanz über

die im Frühjahr gestartete große Werbeaktion der younion Steiermark. „Die ersten Ideen, Vorschläge aber auch Wünsche, was für eine noch bessere Mitgliederbetreuung in der younion Steiermark und für erfolgversprechende Werbemaßnahmen benötigt werden, liegen schon vor – mancherorts beginnt man sogar bereits mit der Umsetzung!“

Zur Erinnerung: Im Frühjahr wurde die Werbeaktion gestartet – in Form einer völlig neuartigen, auf die nächsten eineinhalb Jahre ausgerichteten Kampagne. Und mit Prosser und Breuss als die Motoren. Wobei letzterer, als externer Begleiter, ein Top-Experte mit reichhaltiger Erfahrung im großen Feld der Kommunikation ist.

Beste Werbeträger

Sehr vereinfacht die Idee: „Wir wollten keine Agentur verpflichten, die uns bewirbt: Wir gehen davon aus, dass die allerbesten Werbeträger:innen wir selbst sind: Die Funktionär:innen, die für die younion stehen und Mitglieder, die über das Angebot und die Leistungen der younion Bescheid wissen und diese schätzen: Das spricht sich dann herum“, nennt Prosser

die Stoßrichtung. „Und das ist dann die Basis, um neue Mitglieder zu gewinnen – damit unsere Gewerkschaft noch stärker wird, die Interessen der Mitglieder noch besser vertreten kann und die Serviceleistungen nicht nur aufrecht erhalten bleiben, sondern vielleicht sogar ausgebaut werden können.“

Projektteams in Bezirken

Kernteam sind Projektgruppen in allen Bezirken. Breuss: „Fast überall gibt es sie bereits – das sind kleine Teams, die sich zielgruppenorientiert zusammensetzen, vertreten sind immer auch Frauen, Jugend und Pensionist:innen.“ Wobei es nicht die eine gemeinsame Schablone gibt, die über jeden einzelnen Bezirk gelegt wird und nach deren Muster Punkte abzuarbeiten sind. Im Gegenteil: „In jedem Bezirk soll individuell jenes ‚Programm‘ entwickelt werden, mit dem man glaubt, am besten die younion bewerben zu können – und was man dafür an Rahmenbedingungen, an Informationen, an Unterstützung benötigt“, betont Breuss.

Ergebnisse

Erste Resultate, was denn so alles benötigt würde, gibt es auch bereits. „Ein dringender Wunsch war beispielsweise, die Dienstrechts-



„Der neue WhatsApp-Kanal ist auch schon aktiv. So gibt es alle Informationen noch schneller auf's Handy unserer Mitglieder“, so Landessekretär Manfred Prosser.

seminare für Funktionär:innen zu intensivieren. Denn natürlich ist es ein ‚Kerngeschäft‘ einer Gewerkschaft, Kolleg:innen mit Rat und Tat bei dienst- und besoldungsrechtlichen Fragen zur Seite zu stehen“, weiß Breuss.

Erstes Projekt

Das werde ebenso umgesetzt wie mehr und effektivere Informationen über Serviceleistungen. Prosser: „Wenn man bedenkt, dass innerhalb einer fünfjährigen Periode rund ein Viertel der Mitglieder neu hinzukommt, erkennt man erst, wie sehr da Information konsequent aufbereitet werden muss.“ Deshalb wurde als allererste Aktion bereits ein eigener WhatsApp-Kanal für Mitglieder eingerichtet, in der jede Woche eine Serviceleistung neu und umfassend vorgestellt wird. „Das ist nur ein Oneway-Kanal und ausschließlich zur Information über Serviceleistungen.“

Ebenfalls auf dem Wunsch katalog: Kommunikationsseminare, um die Argumentationskraft zu stärken. Breuss: „Selbstverständlich wird auch das umgesetzt – gut argumentieren zu können gibt Sicherheit und ermutigt, Gespräche – auch manchmal vielleicht zu unangenehmeren Themen – zu führen.“

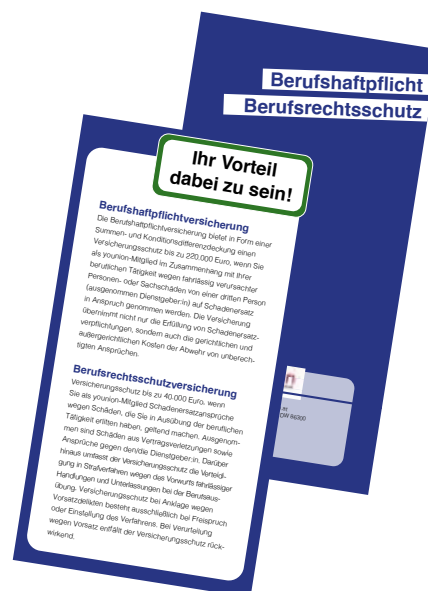
Auch weitere sind bereits in Vorbereitung. Breuss: „Es geht ja oft allein darum, so etwas wie einen ‚Türöffner‘ zu haben, um überhaupt ins Gespräch zu kommen. Eine Gruppe hat sich dafür eine Eis-Aktion überlegt – für heiße Tage sicher ein guter Start, um auf die younion aufmerksam zu machen.“ Für Graz wiederum ist laut Wolfgang Demschner die Herausgabe einer kleinen Info-Broschüre über sämtliche Serviceleistungen geplant, die younion-Mitglieder in der Landeshauptstadt in Anspruch nehmen können.

Die Zielsetzung

„Unterm Strich geht es bei all dem immer darum aufzuzeigen, welche großartigen Leistungen und Hilfestellungen die younion ihren Mitgliedern zu bieten hat, dass es immense Vorteile hat, dabei zu sein, dabei zu bleiben oder neu beizutreten. Und damit können wir die Organisationskraft stärken, das Service verbessern – und werden noch attraktiver für potentielle Mitglieder. Darauf ist diese Kampagne ausgerichtet!“



Erstmals stehen den younion-Mitgliedern und Funktionär:innen 8 Service Karten mit Kurzinfos über die Leistungen der younion zur Verfügung.



Hier arbeiten die Heldinnen & Helden



Die Kolleg:innen beteiligen sich mit Stolz und Engagement an der großartigen Aktion der Personalvertreter:innen. Überall kleben die runden Aktionspfeiler und weisen so auf die Held:innenhafte Arbeit hin.

Mit den „Heldinnen und Helden der Stadt Graz“ holen youunion und Personalvertretung in der Landeshauptstadt in einer vielbeachteten Aktion städtische Bedienstete vor den Vorhang: Die „Held:innen“-Aufkleber haben mittlerweile sogar ihren Weg in die Medien gefunden.

„Hier arbeiten die Heldinnen und Helden der Stadt Graz“: Es ist nur ein kleiner Aufkleber, aber mit großer Wirkung. youunion und Personalvertretung in Graz haben damit vor wenigen Wochen einen wirklichen Renner gestartet.

Mediale Beachtung

Was sich auch daran zeigt, dass diese gelungene Aktion mittlerweile sogar schon den Weg in die Medien gefunden hat und in der durchaus als kritisch bekannten Wochenzeitung „der Grazer“, die Sonntag für

Sonntag an alle Haushalte der Landeshauptstadt geht, als „starke“ Aktion in einem großen Beitrag positiv hervorgehoben worden ist. Weil auf diese Weise mit den städtischen Bediensteten jene Menschen vor den Vorhang geholt werden, „die tagtäglich für das Funktionieren der Stadt sorgen“, so die Begründung für die positive Resonanz.

Leistungen im Blickpunkt

„Und genau darauf hat diese Aktion abgezielt: Wir wollten zeigen, dass die städtischen Bediensteten stolz darauf sein können, was sie leisten, dass sie es sind, die unsere Stadt am Laufen halten“, erklärt Wolfgang Demschner, in Graz ZA-Vorsitzender und gemeinsam mit Gerhard Suppan auch an der Spitze der youunion Graz, seine Beweggründe für dieser Initiative. Demschner: „Es ist der öffentliche Dienst mit seinen vielen Tausend städtischen Mitarbeiter:innen, der Graz zu einer der lebenswertesten Städte macht.“ Deshalb diese Aufkleber, die mittlerweile an vielen Arbeitsplätzen in vielen Dienststellen zu finden sind.

Bewusstseinsbildung

Das eine, das ist das Selbstverständnis, das man mit dieser Aktion fördern will, das Bewusstsein für den hohen Wert der eigenen Arbeit, die Tag für Tag geleistet wird. Dem-schner will die Aufkleber aber auch als eine wichtige Botschaft für die Öffentlichkeit verstanden wissen: „Wann immer Extremsituationen oder Krisen wie Corona zu bewältigen sind, spricht man vom öffentlichen Dienst ob seiner Leistungen von ‚Held:innen‘, aber kaum ist das Ärgste vorbei, sind wir zu viele, zu teuer, verzichtbar. Wahr aber ist vielmehr: Unsere Kolleg:innen leisten jeden Tag, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag Großartiges - egal, ob es stürmt, schneit, regnet, die Sonne scheint, Mond und Sterne am Himmel stehen oder gerade eine Sonnenfinsternis herrscht!“

Große Bandbreite

Nicht zu vergessen die Vielfalt des öffentlichen Dienstes, die dadurch auch sichtbar gemacht werden soll – reicht die Bandbreite doch von der klassischen Verwaltung über Elementarpädagog:innen, Pflegekräfte, der Feuerwehr, den Straßen-

Aktion erfolgreich
gestartet!

der Stadt Graz



Die Aktion der Personalvertretung hat auch mediales Interesse ausgelöst. Der Grazer widmete den Held:innen der Stadt Graz eine Seite.

dienst oder der Müllabfuhr bis hin zur Impfstelle und noch weit mehr: Auch darauf sollen die Aufkleber aufmerksam machen, die auf Dienstfahrzeugen, Rasenmähern, auf Laptops ebenso wie auf Schreibtischen oder mancher Arbeitsbekleidung und anderen Arbeitsmitteln angebracht werden.



Katastrophenschutz und
Feuerwehr Löschmeister
Markus Rechberger –
ausgebildeter
Einsatztaucher

Markus Rechberger – Weil Helden auch mal ins Wasser springen

Markus Rechberger ist Löschmeister bei der Berufsfeuerwehr Graz – und seit 14 Jahren ausgebildeter Einsatztaucher. Wer ihm zuhört, versteht schnell: Das hier ist nicht nur ein Beruf. Das ist eine Berufung.

Wasserbegeistert war er schon immer. Die Feuerwehr hat ihm einen Weg gegeben, genau das zu leben – und noch mehr draus zu machen. „Wir gehen da rein, wo andere raus wollen“, sagt Markus. Denn der Antrieb kommt nicht vom Adrenalin allein. Es ist das Gefühl danach. „Es ist erfüllend, wenn du es geschafft hast – im Team.“ Eine Bestätigung, die nicht laut kommen muss. Die sich einfach einstellt, wenn man zusammen durch etwas durch ist. Auch wenn's, wie Markus offen zugibt, nicht immer lustig ist.

Genau das macht Menschen wie ihn aus: Sie wissen, worauf sie sich einlassen. Markus Rechberger ist einer von ihnen. Ein Held der Stadt Graz.



In einem Festakt wurden 285 Jubilar:innen von der younion Graz für ihre Treue zur Gewerkschaft geehrt. Besonders eindrucksvoll: die 80 Jahre Mitgliedschaft von Alfred Köck.

Jubilarehrungen haben in der younion Tradition – so auch in Graz. 285 langjährige Mitglieder waren der Einladung in die Grazer Kammeräle gefolgt, darunter mit Karoline Aigner, Franz Dunkl, August Ehrengross, Gertrude Engel, Karl Griser, Heinrich Großschädl, Adolf Hofer, Günter Kirsch, Wilhelm List und Anna Schwarzl zehn Kolleg:innen, die gemeinsam allein schon

700 Jahre Mitgliedschaft aufzuweisen haben. Der Treueste der Treuen war an diesem Abend aber Alfred Köck, der seit sage und schreibe 80 Jahren der younion angehört.

„Es ist mir eine Ehre und Freude, euch alle willkommen zu heißen“, betonte ZA-Vorsitzender Wolfgang Demschner in seiner Begrüßung. „Eurer Treue ist es zu verdanken, dass die younion eine derart starke Interessensvertretung ist, die sich für die Aktiven wie auch die Pensionist:innen wirkungsvoll einsetzen kann.“ Dem pflichtete auch younion-Landesvorsitzender Gerhard Suppan in seiner Festrede bei: „Das Danke kommt von Herzen und beschränkt sich nicht auf heute –

ihr habt unsere Gewerkschaft über Jahre hinweg mitgeformt, auf euch war in guten wie in weniger guten Tagen Verlass, ihr seid wichtiger Teil unserer Familie“, betonte Suppan. „Daher auch meine Bitte an euch: Bleibt dabei, wir brauchen euch in der younion auch in Zukunft – denn nur gemeinsam haben wir die Stärke, die wir in diesen herausfordernden Zeiten benötigen!“

Große Wertschätzung

Viel Wertschätzung und ein großes Danke gab es auch von der Grazer Bürgermeisterin Elke Kahr in ihren Grußworten, die auf die hervorragenden Leistungen der städtischen Bediensteten und die Bedeutung der funktionierenden Sozialpartner-



Ein volles Haus, tolle Stimmung, wertschätzende Reden der Ehrengäste und ein wundervolles kulturelles Begleitprogramm - ein „Fest für unsere Jubilare“, so wie es sein soll.



schaft mit ihrem konstruktiven Miteinander hinwies. Seinen Respekt zollte ebenfalls Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel: Solche langjährigen Mitgliedschaften in der Gewerkschaft seien nicht nur Zeichen der Treue, sondern auch der politischen Bildung, betonte er. Weitere Ehrengäste bei der vom Chor der HIB-Liebenau musikalisch umrahmten Feier waren unter anderem Landespensionist:innenvorsitzender Wilhelm Kolar und Dr. Wilhelm Techt, die Grazer Pensionist:innenvorsitzende

Annelie Paar-Schmidt, Mag. Dr. Eva Baumann, die neue Leiterin des Managementbereichs Personal in der Holding Graz und GBG-Geschäftsführer Mag. Günther Hirner.

Alfred Köck hat ganz besonders beeindruckt. Denn er ist seit 80 Jahren Mitglied seiner Gewerkschaft. Dafür sagen wir ganz besonders Danke!



Ein riesengroßes „Danke“

„Es reicht: Wir wollen endlich auf die Lohntransparenz



„Drei Jahre des Wartens sind zu viel“: Die younion-Frauen machen jetzt in Sachen Lohntransparenz Druck, fordern die rasche Umsetzung ohne Schlupflöcher.

Traurig, aber wahr: Bereits im Mai 2023 war die EU-Lohntransparenzrichtlinie in Kraft getreten, waren damit die EU-weiten Zielvorgaben

für Lohntransparenz geschaffen. „Diese Lohntransparenz wäre ein wichtiger Eckpfeiler, um die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen abzubauen, endlich für mehr Einkommensgerechtigkeit zu sorgen“, betont die steirische younion-Landesfrauenvorsitzende Gerlinde Platzer.

Nichts hat sich getan

Wobei sich die EU sogar „großzügig“ gezeigt hatte: Bis spätestens 7. Juni 2026 sollte die Richtlinie in

innerstaatliches Recht umgesetzt werden und somit Lohntransparenz gegeben sein. Klar: Je schneller, desto besser – eine frühere Umsetzung wäre nicht „strafbar“ gewesen. Aber sogar diese Drei-Jahres-Frist war in Österreich mehr oder weniger tatenlos verstrichen, zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe war von einer Umsetzung nichts zu sehen. Weswegen seitens der younion-Frauen auch auf Bundesebene im Mai der Druck erhöht wurde. „Wir fordern eine sofortige und voll-

llen nicht länger parenz warten!“

ständige Verankerung der Richtlinie ohne Schlupflöcher“, stellte der youunion-Bundesfrauenvorstand klar. „Jede Verzögerung geht direkt zulasten der Arbeitnehmerinnen und kostet Frauen Monat für Monat Einkommen“, betonte Sabine Slimar-Weißmann, geschäftsführende Bundesfrauenvorsitzende der youunion.

Unsinnige Gegenargumente
Die Umsetzung war bislang primär daran gescheitert, dass die Reform

angeblich mit zu hoher Bürokratie verbunden wäre – man solle doch die Entscheidung über Maßnahmen zur Lohngerechtigkeit besser Unternehmen überlassen, meinten die Kritiker:innen. Ein Argument, das die youunion-Frauen nicht akzeptieren können, so Platzer: „Mit Verlaub: Wer in dieser Frage auf Freiwilligkeit setzt, glaubt wahrscheinlich auch an eine Tiefsee-Tauchschule in der Sahara!“



youunion-Landesfrauenvorsitzende Gerlinde Platzer

Fairer Lohn braucht Transparenz.



Jetzt für Lohntransparenz unterschreiben:

oegb.at/gleicherlohn

OGB

20 Prozent auf alles aus der Apotheke: „Zur Kaiserkrone“ überzeugt im Praxistest

Diese neue Serviceleistung der younion Steiermark ist wirklich top: Bei der Apotheke „Zur Kaiserkrone“ in Wien gibt es seit knapp zwei Monaten exklusiv für unsere Mitglieder 20 Prozent auf alles.

Mindestens 20 Prozent (außer bei Rezeptgebühren), bei Sonderaktionen sogar bis zu 40 Prozent bei der Apotheke zur Kaiserkrone in Wien: Das ist seit knapp zwei Monaten die neueste Serviceleistung, exklusiv für Mitglieder der younion Steiermark. Bestellungen über 45 Euro sind sogar versandkostenfrei. Wer aber lieber persönlich in Wien zu diesen Konditionen shoppen möchte – die Kundenkarte macht's möglich. „Es haben schon etliche Kolleg:innen auf dieses neue Angebot zurückgegriffen, die Rückmeldungen sind überaus positiv“, bestätigt younion-Landessekretär Manfred Prosser. Selbstverständlich machte auch die „offensiv“ den Praxistest.

Stammdatenblatt

Grundvoraussetzung, um überhaupt diese 20 Prozent-Ermäßigung in Anspruch nehmen zu können, ist eine Registrierung über das Stammdatenblatt, das ausgefüllt an das Landessekretariat übermittelt werden muss (an steiermark@younion.at oder per Post). Vom Landessekretariat wird es nach Überprüfung der Daten an die Apotheke „Zur Kaiserkrone“ weiterübermittelt.

Das Stammbblatt findet man im Internet auf der Seite der younion Steiermark unter www.younion.at/stmk

Bestätigung abwarten!

Ein bis zwei Wochen später kommt ein Bestätigungsschreiben der Apotheke – und erst dann kann es mit den Bestellungen losgehen.

Praktisches Bestellformular

Achtung: Keinesfalls über den Webshop bestellen! Es gibt ein eigenes Bestellformular, das ebenfalls auf der Homepage der younion

Steiermark heruntergeladen werden kann. Beim Praxistest sehr überzeugend: Das Formular kann direkt am PC/Smartphone ausgefüllt werden, als PDF gespeichert und an die Kaiserkrone gemailt werden. Weiß man den genauen Namen des Medikaments nicht, dann einfach anführen, wofür etwas benötigt wird – es wird seitens der Kaiserkrone auch nachgefragt.

Das Bestellformular findet man im Internet auf der Seite der younion Steiermark unter www.younion.at/stmk

Tolles Service

Apropos Service: In unserem Fall erhielten wir bereits am nächsten Tag eine telefonische Nachfrage wegen eines bestimmten Medikaments, das es nur in Großpackungen gibt, ob wir auf Alternativen zurückgreifen möchten. Service ist in der größten Apotheke Österreichs tatsächlich großgeschrieben.



APOTHEKE ZUR KAISERKRONE

Wie werden Sie „Kunde“?

Schritt 1:

Das Stammdatenblatt der letzten Seite dieser „offensiv“ abtrennen bzw. von unserer Homepage (<https://www.youunion.at/stmk>) herunterladen, ausfüllen und an das youunion-Landessekretariat (steiermark@youunion.at) oder Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz) schicken.



Schritt 2:

Das Landessekretariat prüft die Mitgliedschaft – und schickt das Datenblatt an die Kaiserkrone weiter, die das Mitglied als Vorzugskunde registriert. Achtung: Wenn man aus der youunion austritt, muss das vom Landessekretariat an die „Kaiserkrone“ gemeldet werden – und der Kund:innenvorteil erlischt.

Schritt 3:

Nach ein bis zwei Wochen erhalten Sie ein Bestätigungsschreiben der „Kaiserkrone“ inklusive – falls das beim Stammdatenblatt angekreuzt wurde – Kundenkarte. Damit kann man auch vor Ort in Wien einkaufen.

Ihre Vorteile, dabei zu sein:

youunion-Steiermark-Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf den Apothekenverkaufspreis auf das gesamte Sortiment der „Kaiserkrone“, also auf alle Medikamente (mit Ausnahme jener über Rezepte), auf Nahrungsergänzungsmittel, Homöopathika, Kosmetika, etc.

Noch mehr Rabatt gibt es auf die regelmäßigen speziellen Einkaufsangebote der „Apotheke zur Kaiserkrone“.

Einkauf mit Kundenkarte vor Ort in Wien oder per Bestellung via Mail direkt bei der „Kaiserkrone“.



Achtung: Bestellungen nur an die Adresse youunion-stmk@kaiserkrone.at schicken, idealerweise mit dem entsprechenden Bestellformular, das Sie auch auf unserer Homepage (<https://www.youunion.at/ueber-uns/bundeslaender/steiermark>) finden.



Bitte NICHT den Webshop der „Kaiserkrone“ verwenden und die Bestellungen auch nicht an die youunion schicken!

Für Fragen bzw. bei Unklarheiten auch in Hinblick auf Bestellungen steht das Team der „Apotheke zur Kaiserkrone“ zur Verfügung unter +43 (0)1 526 26 46



HOTEL • RESTAURANT ★★★★★

Grimmblick

Quelle deiner Energie



Goldener Herbst

Buchbar: 27. September bis 24. Oktober 2026

*„Herbstblätter fallen nicht,
sie fliegen. Sie nehmen
sich Zeit und wandern bei
ihrer einzigen Gelegenheit,
zu schweben.“*

Delia Owens

- ◇ 6 Nächte Halbpension plus + 7. Nacht GRATIS
oder
- ◇ 5 Nächte Halbpension plus + 6. Nacht GRATIS
- ◇ Weinverkostung (immer donnerstags um 17:00 Uhr)
- ◇ Gemütliche Yogaeinheit am Morgen
- ◇ Wanderung mit Einkehrschwung
- ◇ GRATIS - Verleih von Mountainbikes und Nordic-Walking-Stöcken
- ◇ 10 % auf eine Behandlung im Massage-Kosmetiksalon

Für youunion Mitglieder

7 Nächte pro Person EUR 724,00*

6 Nächte pro Person EUR 493,00*



Detaillierte Informationen
auf unserer Website:
www.hotelgrimmblick.at

Rückerstattung* von € 15,00 pro Nacht/Erw. direkt von der youunion_Die Daseinsgewerkschaft per Überweisung. Bei Selbstabholung einzureichen bis 3 Monate nach Abreise im Infocenter: 1090 Wien, Maria Theresien-Str. 11. Bei Fragen: Tel.: +43 1 31316-8300 oder infocenter@youunion.at (Formulare erhalten Sie im Hotel beim Check In / Check Out)



Wir werden uns mehr Gehör verschaffen!

Neue Wege werden die youunion-Pensionist:innen beschreiten: Neben den bewährten Serviceleistungen will man sich in Zukunft vor allem auch aktuellen – sprich „heißen“ – Themen widmen.

„An den bewährten und beliebten Serviceleistungen werden wir nichts ändern. Ausflüge, Reisen, Kegelabende, gesellige Treffen, Freizeitangebote wird und muss es weiter geben: Dieses Miteinander ist das Um und Auf einer gelebten Gemeinschaft, wie dies die youunion ist“, lässt Wilhelm Kolar, Landesvorsitzender der steirischen youunion-Pensionist:innen keine Zweifel aufkommen. „Aber darüber hinaus gibt es – das habe ich mittlerweile von vielen Seiten gehört, noch mehr, das sich unsere Pensionist:innen wünschen: Dass wir uns mit aktuellen Fragen, mit ‚heißen‘ gesellschaftspolitischen Themen beschäftigen, die ganz besonders auch unsere Generation betreffen. Und dass wir uns dazu auch zu Wort melden, dass wir uns Gehör verschaffen, wenn uns der Schuh drückt.“ Diese inhaltlich-thematische Linie werde man in Zukunft daher ebenso im Fokus haben wie das Service. Dazu werde man, so Kolar, in Zukunft auch vermehrt den Kontakt und das Gespräch mit externen Fachleuten suchen.

Blaha-Interview als Beispiel

Bestes Beispiel dafür ist in dieser Ausgabe der „offensiv“ das von Kolar initiierte Interview mit Barbara Blaha, Gründerin des Momentum-Instituts, die österreichweit als kompetente und kritische Stimme in wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen gilt und deren Expertise in vielen Medien, Talks und Diskussionsrunden hochgeschätzt ist. Sie räumt dabei mit vielen falschen, vielleicht sogar bewusst irreführenden verunsichernden Behauptungen auf. Kolar: „Da Licht ins Dunkel zu bringen, ist sowohl für uns Pensionist:innen als auch für die nächsten Generationen immens wichtig!“

Stammtische

Eine Idee, die im Landesvorstand in diesem Zusammenhang besprochen wurde: Die Forcierung von „Stammtischen“ auf Bezirks- wie auch auf Ortsgruppenebene, um genau auch solchen inhaltlichen Themenstellungen mehr Raum geben zu können. „Denn wer sagt denn, dass sich ‚Stammtische‘ nur zum Kartenspiel eignen – das ist Unsinn. Es geht darum, einander zu treffen, Erfahrungen auszutauschen, Wissen zu teilen, Meinungen zu äußern: Beim Reden kommen die Leut’ zamm, entwickeln sich gute Ideen“, ist Kolar überzeugt.



Altersdiskriminierung

Der Themenkomplex, dem man sich als erstes widmen wolle, wurde im Landesvorstand bereits fixiert: das weite Feld der Altersdiskriminierung. Kolar: „Das beginnt ja schon damit, dass Pensionist:innen oft schwerer oder nur unter besonderen Voraussetzungen Kredite erhalten und endet bei den Herausforderungen der Digitalisierung.“ In einem ersten Schritt wolle man daher herausfiltern, in welchen Bereichen sich Pensionist:innen benachteiligt, diskriminiert fühlen.



Ein Schmuckstück

In Bodensdorf am Ossiacher See stehen seit Juni wieder unsere vier Ferienwohnungen zur Verfügung – und das Besondere daran: zwei davon wurden von Grund auf erneuert: Da ist der Urlaubsspaß garantiert.

Alles neu macht ja angeblich der Mai: Was die beiden sanierten Ferienwohnungen des Vereines Sozialbetreuung (VSB) der younion Steiermark in Kärntens belieb-

tem Urlaubsdomizil Bodensdorf am Ossiacher See betrifft, irrt der Volksmund jedoch gewaltig. Denn nur der vielzitierte Wonnemonat hätte für die Generalsanierung nicht gereicht, das hatte etliche Monate mehr gedauert. Was aber kein Wunder ist: Die beiden Wohnungen wurden von Grund auf total erneuert: Küche, Bad, Sanitäranlagen, Wohnräume – alles neu.

Ganzjährig beliebt

Warum Bodensdorf? „Selbstverständlich wollen wir Schritt für Schritt und, soweit das finanziell möglich ist, alle Ferienwohnungen qualitativ verbessern. An einigen

Standorten, wie beispielsweise Tauplitz oder Pack, ist ja punktuell schon einiges passiert. Für das ‚Großprojekt‘ Bodensdorf haben wir uns aber deshalb entschieden, weil diese Wohnungen wirklich ganzjährig gefragt und genutzt werden“, betont VSB-Vorsitzender Wilhelm Kolar. „Im Winter lädt das Schiparadies Gerlitzten ein, im Frühling und Herbst ist die Region vor allem für Wanderer ungemein attraktiv. Und im Sommer garantieren die Wohnungen, weil ja direkt am Ufer, unbegrenzten Badespaß.“ Mit 6. Juni stehen die beiden Wohnungen jetzt im Ferienprogramm des VSB wieder zur Verfügung –



am Ossiacher See

und die Rückmeldungen der ersten „Urlauber:innen“ zeigen bereits: Die Sanierung ist mehr als gelungen, wie die Begeisterung über das gelungene Ambiente und die moderne und funktionelle Ausstattung zeigen.

Kraftakt

Allerdings bedurfte es bis zum Erstbezug tatsächlich noch eines finalen Kraftaktes. „Wer mit solchen ‚Großbaustellen‘ unter Beiziehung verschiedenster Handwerker zu tun hat weiß: Vor Verzögerungen ist man selten gefeit, auch wir haben da einiges mitgemacht“, zieht Kolar Bilanz. Das Geschirr und die Bett-

wäsche konnten Kolar und „VSB-Säckelwart“ Gerhard Wirtl erst vier Tage vor Erstvergabe selbst nach Kärnten bringen und einräumen, einen Tag später besorgte Kolar in Kärnten das Mobiliar für den Balkon. „Ich weiß gar nicht mehr, wie oft ich in den letzten Wochen über die Pack gefahren bin, bis alles organisiert, unter Dach und Fach war – der ganze Aufwand hat sich aber letztlich in jeder Hinsicht gelohnt.“

Nachhaltig

Geschirr, Matratzen, Bettwäsche wurden selbstverständlich allesamt erneuert. Was aber nicht heißt, dass der Altbestand im Müll landete.



Kolar: „Vieles davon habe ich, sofern in gutem Zustand, ins Vinzinest geliefert. Dieser engagierten Institution war damit sehr geholfen, das ist gelebte Nachhaltigkeit.“

Fürstenfeld . Frühstückssaktion

Am 8. Mai 2026 veranstaltete die Personalvertretung der Stadtgemeinde Fürstenfeld unter der Leitung von Andrea Hafner mit ihrem Team eine Frühstückssaktion für alle Gemeindebediensteten. So konnte in einer gemütlichen Atmosphäre mit Eierspeis, Gebäck, Schinken, Käse, Gemüse, Marmelade, Honig sowie Tee und Kaffee gut in den Tag gestartet werden. Vor allem aber konnte man sich mit Kolleg:innen aus den verschiedensten Abteilungen austauschen. Für all jene, die nicht persönlich an der Frühstückssaktion teilnehmen konnten, bestand die Möglichkeit, sich ein Frühstückssackerl zu holen.



Kalsdorf . Ausflug Marburg

Bei herrlichem Spätsommerwetter genossen die Mitarbeiter:innen der Marktgemeinde Kalsdorf einen abwechslungsreichen Ausflug nach Marburg. Die Reise begann mit einer spannenden Stadtführung, gefolgt von einer fröhlichen Floßfahrt auf der Drau. Den krönenden Abschluss bildete eine Besichtigung eines traditionellen Weinkellers, bei der auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz kam. Mit vielen neuen Eindrücken und schönen Erinnerungen an Marburg kehrten alle gut gelaunt nach Hause zurück.



Kapfenberg . ÖGB-Regionaltagung

Bei der 7. ÖGB-Obersteiermarktagung in Leoben waren auch einige Funktionär:innen der younion, darunter u.a. Helga Wasner und Anna-Maria Eder, vertreten. Es war eine wichtige Informationsveranstaltung mit Referaten zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise Arbeitsmarkttrends der Obersteiermark durch das AMS, Infos vom Arbeits- und Sozialgericht und Aktuelles von der WKStA. Ebenso erfolgte die Vernetzung & der Austausch mit anderen Betriebsräten und Personalvertretern aus der Region.



Knittelfeld . Radausflug

Am 11.06.2026 unternahm die Ortsgruppe Knittelfeld rund um Manfred Hiebler einen Radausflug nach Bad Radkersburg. Zum Start gab es ein gutes Frühstück in der Kurkonditorei, bevor Richtung Mureck losgeradelt wurde. Als Abschluss fanden sich alle zum Essen in Tillmitsch beim Ankerpunkt ein.



Leoben . Hinter den Kulissen des ORF

Mit einem voll besetzten Reisebus machten sich die Pensionisten aus Leoben rund um Ortsgruppen-Vorsitzenden Jürgen Winterheller auf den Weg zum ORF-Landesstudio Steiermark. Die fachkundigen Guides führten mit viel Witz, Charme und zahlreichen interessanten Informationen durch die verschiedenen Bereiche des Studios. Dabei wurden spannende Einblicke in die Arbeit von Radio und Fernsehen sowie in die technischen Abläufe hinter den Sendungen gegeben. Besonders erfreulich waren die persönlichen Begegnungen mit einigen Protagonist:innen des ORF. Sie nahmen sich Zeit für Fragen und berichteten anschaulich aus ihrem täglichen Arbeitsalltag.



Pflegeverband Bruck-Mürzzuschlag

Wanderung Ötschergräben

Am 11.06.2026 fand der diesjährige „Wanderbetriebsausflug“ des Pflegeverbandes Bruck-Mürzzuschlag rund um Michaela Kurz in den Ötschergräben statt. 38 Mitarbeiter:innen trotzten der negativen Wettervorhersage und wanderten von der Wienerbruck aus 13 km durch Felsdurchlässe, vorbei an Schluchtwänden und Wasserfällen bis nach Mitterbach. Nach einer Stärkung ging es mit dem Bus wieder nach Hause.



St. Peter am Kammersberg

Teamtag im Schloss Feistritz

Am 06.02.2026 verbrachte die gesamte Belegschaft der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg gemeinsam mit Bürgermeister LAbg. Alexander Putzenbacher einen Teamtag im Schloss Feistritz. Mit Coach Frau Dr. Carola Payer wurde gemeinsam gearbeitet, diskutiert und gelacht. Im Mittelpunkt stand die Stärkung des Teamgeists sowie des guten Miteinanders. Das konnte mitgenommen werden: bewusster Umgang mit unterschiedlichen Generationen und Charakteren, wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe und vor allem: Vielfalt als Stärke erkennen! Ein herzliches Danke gilt dem Schloss Feistritz für die gute Verköstigung sowie dem Bürgermeister, der diesen wertvollen Tag ermöglicht hat. Organisiert wurde der Teamtag von der Personalvertretung und der Ortsgruppe unter der Leitung von Gertraud Kreis.



Trofaiach . Betriebsausflug Mallorca

Der Betriebsausflug führte die Trofaiacher Kolleg:innen auf die Baleareninsel Mallorca. Gemeinsam wurde mit einem nostalgischen Zug, Straßenbahn und Schiff die Insel erkundet. Den freien Tag nutzten die Kolleg:innen, um mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Bus die Stadt Palma zu besichtigen. Beim Besuch im Megapark kam der Spaß auch auf seine Rechnung. Für den PV- und Ortsgruppenvorsitzenden Harald Zechner war es der letzte Ausflug als Reiseleiter, da er die Personalvertretung im nächsten Jahr in jüngere Hände legen wird.



Vordernberg . Betriebsausflug Triest

Die Mitarbeiter:innen der Marktgemeinde Vordernberg rund um Dominique Pichler begaben sich von 14.05. – 16.05. nach Triest, um dort Geschichte und Architektur zu erleben. Mit dem Hop-On-Hop-Off-Bus ging es einmal quer durch die Altstadt. Der Abendausklang fand bei einem typisch italienischen Restaurant bei Frutti die Mare und Pasta statt. Am nächsten Tag ging es über die Napoleonische Straße zum Schloss Miramare. Unterwegs gabs noch das eine oder andere Gläschen Prosecco. Einige haben sogar einen Delphin gesehen, was lt. Reiseführung eine Seltenheit ist.



Im Spital: gesund werden mit Klasse.

| bestHEALTH Sonderklasse |

**Sonderkonditionen und
erhöhter Prämiennachlass
für youunion-Mitglieder**



Ein Aufenthalt im Spital kann viele Gründe haben: eine Sportverletzung, einen Unfall, eine nötige Operation - oder etwas Erfreuliches: die Geburt eines Kindes. Sie lassen sich im Zwei- oder Einbettzimmer verwöhnen, werden ärztlich bestens betreut und konzentrieren sich einfach aufs Gesundwerden. Mit den besten Methoden, den besten Ärzt:innen, in den besten Spitälern.

Machen Sie in jedem Fall das Beste draus. Mit unserer bestHEALTH Sonderklasse.

Für nähere Auskünfte fragen Sie Ihre/n VORSORGE-Berater:in der Wiener Städtischen Versicherung. Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf **vorsorge-youunion.at**.

vorsorge-youunion.at

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

youunion

vorsorge

unterird. Pilz-Teil		Benüt-zungs-Leitfaden (Mz.)		Zimmer, Kammer	Abk. für Kilo-newton		Platz, Stelle	typische Vor-gangs-weise		zahl-reiche		nord-korean. Herr-scher		militär. Gruß		kunstl. Erd-trabant	Anzie-hungspunkte für ortsfrem-de Gäste
Internet-delinquenz				Legas-thenie						"Heiliger"; engl.				vollständi-ge Eklipse			
	10																
Gemisch aus Ton und Kalkstein			14				Umlaut			estn. männl. Vorname		"sehr"; ital.					
Abk. für: "Error Detection and Cor-rection"					altes Kfz-Kenn-zeichen für Tirol	eigene Heimat						Ballettrock					12
Kino						weibl. Schwein						"Elektro-technik"; Abk.					
Form von "sehen"							1										
					Mitglied des nord. Götterge-schlechts				Kfz-Kenn-zeichen für Öster-reich		Welt-raum					Abk. für den US-Staat Rhode Island	
Euro-Night; Abk.				Behälter für kon-servierten Weißkohl													
Augen-blick				Kada-ver								Mod-el-lie-r-mas-se	knock-out; Abk.		"bei"; engl.		
"von", frz.		nicht fern												3		Kurzname für Ethy-lenoxid	
		Konjunktio-n (drückt Zweck aus															
männl. Vorname												Himmels-richtung					
Spiel-karten												trad. asiat. Goldmaß					6
nach un-ten	Lach-laut			Master of Arts; Abk.								Gegen-teil von "schmal"				Kfz-Kenn-zeichen für Litauen	
				Doppel-vokal													13
Gebirge in Nord-afrika	Luxus-Auto-marke			Kfz-Kenn-zeichen für Tschechien													
Nadel-baum																	
Computer, der Daten für andere Geräte bereitstellt				Abk. für das chem. Element Ruthenium		dich; lat. Vertrag; engl. Haken; engl.				niederl. Orchester-leiter (André)		Schach-begriff			schweiz. Kanton		
												das heißt, Abk.			Schwanz-lurch (Mz.)		
											weibl. Vorname					außer-ordent-lich; Abk.	
landwirt-schaftl. Berufl.				Company; Abk.							Zweier-gruppe						
Aktiengesellschaft; Abk.						Kürzel für Chrom				Kfz-Kenn-zeichen f. Däne-mark		natürl. Lo-garithmus					
Schach-begriff				Spitze der Aristo-kratie									"Lauf-meter"; Abk.			frz. Artikel	
Ento-mologin																	

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Straßen und Plätze werden Kulturorte

Wenn Straßen und Plätze zu Kulturorten werden, befinden wir uns mitten im steirischen Kultursommer. Unser Streifzug führt dieses Mal zum Festival „La Strada“, aber auch zur jubelnden Kulturinitiative Kürbis Wies und zu Krimispannung unter freiem Himmel auf der Sommerbühne am Frohnleitner Hauptplatz.

Wie immer bieten diese Kulturtipps nur eine kleine Auswahl dessen, was sich in Graz wie in den anderen steirischen Regionen an Kunst und Kultur tut. Und meist weisen die kurz skizzierten Veranstaltungen in die Zukunft, was aber auch sein Gutes hat. Die geneigte Leserin und der geneigte Leser können planen und sich anhand der angegebenen Homepages vertieft informieren.

Seit 1998, also bald 30 Jahre, wurde und wird das „La Strada Graz“, das internationale Festival „für Straßen- und Figurentheater, neuen Zirkus und community art“ alljährlich neu entwickelt und neu erfunden. „La Strada“ macht die steirische Landeshauptstadt und Örtlichkeiten darüberhinaus zur öffentlichen Bühne. Bewohnerinnen und Bewohner wie die vielen Gäste werden mit Kunst und Kultur abgeholt. Das Programm wirkt natürlich ebenso über die Stadtgrenzen hinaus, Festival-tage in Stainz, Weiz und Seggau-berg haben, wie auf der Homepage www.lastrada.at nachvollziehbar, bereits Tradition.

Eröffnung in der Oper

Unter dem Titel „teil:haben“ laden Festivalintendant Werner Johannes Schrempf sowie die kongeniale Mitinitiatorin Diana Brus und Team zum Mitmachen ein, „La Strada“ selbst findet von 31. Juli bis 8. Au-

gust 2026 statt. Bei der Eröffnung am Freitag, 31. Juli 2026, um 19.30 Uhr im Grazer Opernhaus schafft das 19köpfige „Collectif XY & Rachid Ouramdane“ aus Frankreich mit „Möbius“ eine ganz besondere Verbindung aus Akrobatik, Tanz und Poesie, wobei die Grenzen zwischen den Künsten aufgehoben werden. Wiederholungen gibt es am 1. August und 2. August 2026.

Einiges von „La Strada“ findet im öffentlichen Raum bei freiem Eintritt statt, für die Grazer Oper müssen allerdings Karten erworben werden, am besten unter <https://www.oeticket.com/artist/la-strada>



„La Strada“ belebt auch heuer wiederum die Stadt Graz und steirische Regionen. Die Eröffnung wird von „Collectif XY & Rachid Ouramdane“ gestaltet (c-Christophe_Raynaud_De_Lage)

Mix mit Internationalem

Beispielhaft angeführt sei weiters der belgische Circus Ronaldo, der im Zirkuszelt auf den Reininghausgründen mit „Da Capo“ den Spagat zwischen Zirkustradition und zeitgenössischen Kunstformen schafft (Karten bitte ebenfalls bei Ö-Ticket). Das kanadische Ensemble Le Patin Libre bespielt auf Rollschuhen Murpark, Bauernmarkt St. Peter sowie die Augartenwiese. Titel: „Wheels & cello“.

Die französisch-österreichische Compagnie du Coin lädt mit „95 % Mortel“ zum Mitmachen auf dem Freiheitsplatz ein. Infos und Anmeldung unter www.lastrada.at/teilhaben

„A MOMENT’S NOTICE“ von Alex Deutinger & Alexander Gottfarb im Grazer Botanischen Garten (wiederum bitte Eintritt via Ö-Ticket) als Kooperation mit der Universität Graz beweist das alljährliche, erfolgreiche Bemühen der Festivalleitung, die exzellente Grazer Freie Theater- und Tanzszene miteinzubeziehen.

Dem in seinem Begleitwort von Intendant Schrempf formulierten Wunsch nach einem „inspirierenden La Strada 2026“ steht also nichts mehr im Weg.



Kulturtipps von Peter Grabensberger

Dr. phil. Peter Grabensberger, mehr als 17 Jahre lang Leiter der Kulturabteilung der Stadt Graz, stellt diese ausgewählten Kulturtipps zusammen. Seine berufliche Laufbahn hat er bei der legendären Tageszeitung „Neue Zeit“ in Graz begonnen.



Der belgische Circus Ronaldo tritt auf den Reininghausgründen auf (c-Frauke_Verreyde).



Eine Kooperation von La Strada und der Freien Theater- und Tanzszene mit der Universität Graz: A MOMENT'S NOTICE von Alex Deutinger&Alexander Gottfarb (c-Deutinger&Gottfarb).

„Kürbis Wies“ wurde „50“

Die Kulturinitiative „Kürbis Wies“ blickt auf ein halbes Jahrhundert engagierter Kulturarbeit zurück, wir gratulieren herzlich! „Kürbis Wies“ steht für lebendige, spartenübergreifende Kunst im ländlichen Raum. Dank der Offenheit der Marktgemeinde Wies und vieler Partner:innen entstanden in einst leerstehenden Gebäuden neue Orte der Kultur: das Theater im Kürbis, die Schlosstenne Burgstall, das Atelier im Schwimmbad und die Galerie im Pfarrzentrum.

Zeitgenössische Kunst und Kultur werden höchst professionell produziert – im Theater, der Literatur (Edition Kürbis), Musik (pumpkin records) und Bildenden Kunst.

Details bitte auf www.kuerbis.at – bis hin zur November-Theaterproduktion von Yasmin Reza's Stück „James Brown trug Lockenwickler“ unter der Regie von Karl Wiedner mit Musik des aus der Weststeiermark gebürtigen, vielseitigen Komponisten, Buchautors, Malers und Medienkünstlers Lorenz Maierhofer.



Das „Kürbis“-Team mit (v.l.) Melina Schuster, Katharina Sieghartsleitner, Karl Posch, Uli Wonisch, Gabriel Schmidt, Wolfgang Pollanz, Marlies Schuster, Oskar Ribul (c-Kürbis)

Sherlock Holmes in Frohnleiten

„Last, but not least“ noch ein weiterer, aktueller Theaterhinweis: Seit vielen Jahren begeistert „Theater Frohnleiten“ mit hochwertigen Theaterproduktionen unter freiem

Himmel. Die Theatertradition reicht ins 18. Jahrhundert zurück, inzwischen zählt das Ensemble zu den besten steirischen, professionellen Freien Theatern.

Auf www.theater-frohnleiten.at finden Sie die Termine ab der Premiere am 15. Juli 2026 bis 2. August 2026. Versteht sich, dass die messerscharfe Logik des Meisterdetektivs mit dunklen Machenschaften zu ringen hat... und dabei selbst ins Wanken gerät.

„Sherlock Holmes – Der Fall Moriarty“ unter der Regie von Theater-Ass Alfred Haidacher – er ist auch künstlerischer Leiter des traditionsreichen Grazer „Theater im Keller“ in der Münzgrabenstraße 35 – verspricht einen temporeichen Theaterabend voll Spannung, Humor und britischem Charme.



Szene aus „Sherlock Holmes – Der Fall Moriarty“: Heuer gibt es wieder höchst professionelles Sommertheater auf dem Frohnleitner Hauptplatz (c-René Vidalli)



**APOTHEKE ZUR
KAISERKRONE**

younion
Steiermark

Stammdatenblatt / Partner-Rabatt

Anrede	☐ Frau	☐ Herr	☐ Divers
Titel			
Vorname			
Nachname			
Geburtsdatum			
Private Adresse			
PLZ/ Ort			
Telefon	Festnetz		
	Mobiltelefon		
Private Emailadresse			
Hiermit bitte ich Sie um Zusendung meiner persönlichen Kundenkarte!			
☐ Ja ☐ Nein			
Datenschutz: Alle Angaben und Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ich erkläre mich einverstanden, dass meine Daten, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, elektronisch erfasst sowie verarbeitet werden und ich über Aktionen per E-Mail informiert werde.			
Unterschrift	Ort	Datum	
Ausgegebene Kundenkarte: 199 0702 /			

Ausgefülltes Stammdatenblatt senden an steiermark@younion.at